

M 3 Gedanken über die beste Verfassung (Cic. leg. III 2, 4)

In den folgenden Texten des Redners, Staatsmanns und Philosophen Cicero geht es um seine Angebote, über politisches Handeln, Bürgerbeteiligung, politische Führung und über die beste Verfassung nachzudenken. Es soll der Frage nachgegangen werden, was in diesem Kontext Nachhaltigkeit bedeuten kann. Ein Ziel im Rahmen des Themas BNE ist der 16. Punkt der 17 Punkte der Sustainable Development Goals: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen. Der erste Text zum Thema geht von der Königsherrschaft aus, die die Römer später ablehnten und auf die sich Cicero bezieht, wenn er für eine Mischverfassung plädiert und eine bessere Alternative vorschlägt: Dies kann als Referenzpostulat bezeichnet werden

- (III 2, 4) Atque ut ad haec citiora¹ veniam et notiora nobis: omnes antiquae gentes regibus quondam paruerunt. Quod genus imperii primum ad homines iustissimos et sapientissimos deferre² — idque et in re publica nostra maxime valuit, quoad ei regalis potestas praefuit —, deinde etiam deinceps posteris prodebat, quo et in iis etiam, qui nunc regnant, manet. Quibus autem regia potestas non placuit, non ii nemini, sed non semper uni parere voluerunt. Nos autem quoniam leges damus liberis populis, quaeque de optima re publica sentiremus, in sex libris ante diximus, accommodabimus³ hoc tempore leges ad illum quem probamus civitatis statum.

- | | | |
|---|------------------------------|----------------|
| 1 | citus, -a, -um | h.: nahe |
| 2 | deferre, -fero, -tuli, latum | h.: übertragen |
| 3 | accommodare | anpassen |



Lerntipp

Bevor Sie den zu bearbeitenden Text durchlesen, ist es sinnvoll, die Vokabeln des Lernwortschatzes zum jeweiligen Autor zu wiederholen. Wenn Sie einen Text gründlich durchgearbeitet und übersetzt haben, wiederholen Sie mehrmals die neuen Vokabeln, wobei Sie einzelne Abschnitte des Textes mehrfach nachübersetzen. Fallen Ihnen dabei die Bedeutungen einiger Wörter nicht sofort ein, schauen Sie im Verzeichnis (unter dem Text oder im Lernwortschatz) nach und schreiben Sie diese Wörter auf einem Blatt auf, und zwar die lateinischen Wörter und die entsprechende deutsche Bedeutung, und lernen Sie diese. Mehrfaches Wiederholen bewirkt Wunder.

Sachwissen Cicero

Marcus Tullius Cicero, kurz Cicero, wurde 106 v. Chr. geboren und 43 v. Chr. ermordet. Er gilt neben Caesar als Meister der römischen Prosa, verfasste wirkmächtige Texte zur Rhetorik, zahlreiche Privatbriefe, hielt zahlreiche Reden und war ein bedeutender Politiker. Als *homo novus* (Emporkömmling) und Mitglied des Ritterstandes gelang es ihm, das höchste Staatsamt (Konsulat) zu besetzen, obwohl dies in der Regel den Angehörigen des höchsten Standes (*nobiles*) vorbehalten war. Von ihm stammen rhetorische und philosophische Texte und vor allem staats-theoretische Schriften (*de re publica*, *de legibus*). In Dialogform präsentiert er die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Staatssysteme (*de re publica*), in *de legibus*, ebenfalls in Dialogform, geht es um die praktische Anwendung der Staatslehre. Fast am Ende seines Lebens schrieb Cicero eine philosophische Lehrschrift für seinen Sohn: *de officiis* (Über das pflichtgemäße Handeln).

Arbeitsaufträge

Texterschließung/Grammatik

1. Erläutern Sie die im Text vorhandenen Formen der ersten Person Plural und geben Sie an, welche weiteren Funktionen diese Formen einnehmen können (AFB I–II).
2. Sammeln Sie die im Text verwendeten Steigerungsformen und erläutern Sie anhand von Beispielen das System der Komparation der lateinischen Sprache (AFB II–III).

Wortschatz

3. Stellen Sie Begriffe zum Thema: Herrschaft/Volk zusammen (AFB I).

Textverständnis/Textanalyse

4. Prüfen Sie, von welchen Herrschaftsformen Cicero im vorliegenden Text redet (AFB I–II).
5. Ein Grundgedanke Ciceros besteht darin, dass sich Gesetze und Sitten nach einem Staatskonzept richten sollten, das sich in der Praxis bewährt hat. Dies nennt J. Sauer Referenzpostulat (J. Sauer, a. a. O., 84). Diskutieren Sie die Frage, ob die aktuelle Demokratie besser ist als bestehende Diktaturen oder andere absolute Herrschaftssysteme. Informieren Sie sich dazu im Internet oder in einschlägigen Veröffentlichungen (AFB I–III).

Übersetzung

6. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch (AFB III).

M 5 Ofellus und seine Überlegungen zu einem bescheidenen Lebensstil (Hor. *serm.* II 2, 1–7)

Zu Beginn der zweiten Satire des zweiten Buches erläutert Horaz anhand der Lehren des Bauern Ofellus, welchen Wert und welche Bedeutung ein genügsames Leben hat.

Quae virtus¹ et quanta, boni, sit vivere parvo
-nec meus hic sermo est, sed quae praecepit Ofellus
rusticus, abnormis² sapiens³ crassaque Minerva⁴,
discite, non inter lances⁵ mensasque nitentis⁶,
5 cum stupet⁷ insanis⁸ acies⁹ fulgoribus¹⁰ et cum
adclinis¹¹ falsis animus meliora recusat¹²,
verum hic inpransi¹³ mecum disquirite¹⁴. [...]

- | | | |
|----|--------------------|---|
| 1 | virtus, -utis (f) | h.: die tüchtige Verhaltensweise |
| 2 | abnormis, -e | keiner (philosophischen) Schule zugehörig |
| 3 | sapiens, -ntis (m) | h.: substantivisch |
| 4 | crassa Minerva | gesunder Menschenverstand |
| 5 | lanx, lancis (f) | die Schüssel, die Schale |
| 6 | nitens, -entis (f) | prächtigt, glänzend, blinkend |
| 7 | stupere, -eo, -ui | stocken, erstarren |
| 8 | insanus, -a, -um | ungeheuer |
| 9 | acies, -iei (f) | h.: der Blick |
| 10 | fulgor, -is (m) | der Glanz, der Schimmer |
| 11 | adclinis, -e | zugeneigt |
| 12 | recusare | zurückweisen |
| 13 | inpransus, -a, -um | ohne Frühstück, nüchtern |
| 14 | disquirere, -o, | untersuchen |

Sachwissen: Satiren des Dichters Horaz

In den zwei Büchern der Satiren, die aus zehn bzw. acht recht langen Einzelgedichten in Hexametern bestehen, die Horaz (65-8 v. Chr.) als *sermones*/Gespräche bezeichnet, spricht der Dichter mit verschiedenen Personen wie Maecenas (einem berühmten Förderer junger Dichter), mit den Lesern und auch mit sich selbst in Dialogform. In der vorliegenden Satire (*serm.* II 2) steht eine angemessene Haltung bei der Wahl der Gerichte und Getränke im Vordergrund. Horaz greift unter anderem auf Ideen des griechischen Dichters Epikur zurück (341 bis 270 v. Chr.). Der Dichter lässt den fiktiven Bauern Ofellus zu Beginn der Satire folgende Meinung äußern:

Arbeitsaufträge

Texterschließung/Grammatik

1. Suchen Sie die im Text vorkommenden Adjektive auf und erläutern Sie das System der verschiedenen Adjektivtypen der lateinischen Sprache (AFB I-II).

Wortschatz

2. Da steckt Latein drin! Erklären Sie folgende Begriffe, indem Sie diese von den entsprechenden lateinischen Ursprungswörtern ableiten (AFB I).
 - a) Die Firma hat die **Bonitäts**prüfung bestanden.
Von:
Erklärung:
 - b) Das Restaurant bietet **rustikale** Speisen.
Von:
Erklärung:
 - c) Mithilfe einer genauen Untersuchung wurde die Aussage des Angeklagten **falsifiziert**.
Von:
Erklärung:

Textverständnis/Textanalyse

3. Erarbeiten Sie anhand der Aussagen im Text die Vorstellung des Ofellus bzw. des Dichters Horaz, für welche Essgewohnheiten plädiert wird. Diskutieren Sie das Thema zunächst in Kleingruppen und dann im Plenum, ob diese Auffassung auch heute noch sinnvoll ist (AFB II-III).

Übersetzung

4. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch (AFB III).

M 7 Seneca über die richtige Ernährung (Sen. epist. 108, 17–18)

In diesem Abschnitt berichtet Seneca, wie ihn die Lehren verschiedener Philosophen zu einer bestimmten Ernährungsweise beeinflussten.

[17] Quoniam coepi tibi exponere¹ quanto maiore impetu² ad philosophiam iuvenis accesserim³ quam senex pergam, non pudebit fateri quem mihi amorem Pythagoras iniecerit⁴ Sotion. Dicebat quare ille animalibus⁵ abstinuisse⁶, quare postea Sextius. Dissimilis⁷ utrique causa erat, sed utrique magnifica⁸.

- 5 [18] Hic homini satis alimentorum⁹ citra¹⁰ sanguinem esse credebat et crudelitatis¹¹ consuetudinem fieri ubi in voluptatem esset adducta laceratio¹². Adiciebat contrahendam¹³ materiam esse luxuriae; colligebat¹⁴ bonae valetudini¹⁵ contraria esse alimenta varia et nostris aliena¹⁶ corporibus.

1	exponere, -o, -posui, -positum	h.: erklären
2	impetus, -us (m)	h.: der Elan
3	accedere, -o, -cessi, -cessum	sich nähern
4	inicare, -io, -ieci, -iectum	einpflanzen
5	animal, -is (n)	das Lebewesen, Tier, Genuss von Fleisch
6	abstinere, -eo, -ui, -tentum	verzichte, sich enthalten
7	dissimilis, -e	unterschiedlich
8	magnificus, -a, -um	großartig
9	alimentum, -i (n)	das Lebensmittel
10	citra (mit Abl.)	h.: ohne
11	crudelitas, -atis (f)	die Grausamkeit
12	laceratio, -onis (f)	das Zerreißen, das Zerfleischen
13	contrahere, -o, -traxi, -tractum	h.: beschränken
14	colligere, -o, -legi, -lectum	h.: folgern
15	valetudo, -inis (f)	die Gesundheit
16	alienus, -a, -um	nachteilig (für)

Sachwissen: Seneca, sein Leben und seine philosophischen Vorstellungen

Lucius Annaeus Seneca stammte aus Córdoba (lat. Corduba) und lebte ca. 1-65 n. Chr. Nach einer intensiven Ausbildung in Rhetorik und Philosophie in Rom gelang ihm eine Karriere als Anwalt und Senator. Aufgrund einer Intrige musste er unter Kaiser Claudius im Jahr 41 n. Chr. in die Verbannung nach Korsika gehen und wurde erst acht Jahre später nach Rom zurückgerufen. Er erreichte das Konsulat und wurde Erzieher des jungen Nero; da dieser mit 15 Jahren bei Amtsantritt als Kaiser noch zu jung für die Regierungsgeschäfte war, übernahmen Seneca und Burrus für fünf Jahre weitgehend die Verwaltung des Imperiums. Nero entfremdete sich zusehends von Seneca und zwang ihn, weil er angeblich an einer Verschwörung beteiligt war, zum Selbstmord. Aus der Feder Senecas stammen zahlreiche Schriften, unter anderem die *Epistulae morales*, Briefe, die an einen gewissen Lucilius gerichtet sind. Seneca vertritt darin stoische und epikuräische Vorstellungen. Entsprechend der ersten philosophischen Strömung (Stoa) soll sich der Mensch der *virtus*/Glück verpflichtet fühlen. Mit ihrer Hilfe erkennt der Mensch die Dreiteilung der Güter: in gut, schlecht und gleichgültig. Der Mensch soll nach der Natur leben und das Schicksal annehmen, das ihm bestimmt ist. Der griechische Philosoph Sotion war ein Lehrer Senecas; er verband die Idee der fleischlosen Ernährung mit der Seelenwanderungslehre. Dabei berief er sich auf den griechischen Mathematiker und Philosophen Pythagoras und auf den Philosophen Quintus Sextius. Der griechische Philosoph Epikur (341–271/270 v. Chr.) begründete eine eigene Schule und vertrat die Meinung, dass der Mensch sein Glück (*voluptas*) dadurch finde, dass er seine Begierden und Leidenschaften in Schranken halten und sich von öffentlichen Aufgaben fernhalten solle. Man solle auf Luxus verzichten und in Zurückgezogenheit leben. Glück (*voluptas*) erreicht man auch, wenn einem das genügt, was die Natur einem zur Verfügung stellt; was die Natur einfordert, das teilt einem die Vernunft mit.

Arbeitsaufträge**Texterschließung/Grammatik**

1. Geben Sie an, um welche grammatikalische Erscheinung es sich handelt (AFB I-II).
 - a) accesserim:
 - b) abstinuisse:
 - c) adiebat contrahendam materiam esse:
2. Suchen Sie die im Text vorhandenen Deponensformen heraus und erklären Sie das Besondere an diesen Verbtypen (AFB II).
3. Stellen Sie die im Text vorkommenden Präpositionen in einer übersichtlichen Tabelle zusammen und ergänzen Sie diese mit weiteren Präpositionen, indem Sie jeweils den Kasus, den die jeweilige Präposition verlangt, und die Bedeutung in die Tabelle eintragen (AFB I-II).
4. Erstellen Sie eine Satzanalyse für die Zeilen 1–3, indem Sie die Einrückmethode anwenden (AFB I-II).